



[www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)

# JAHRES BERICHT 2024 KOMPAKT





© MSF



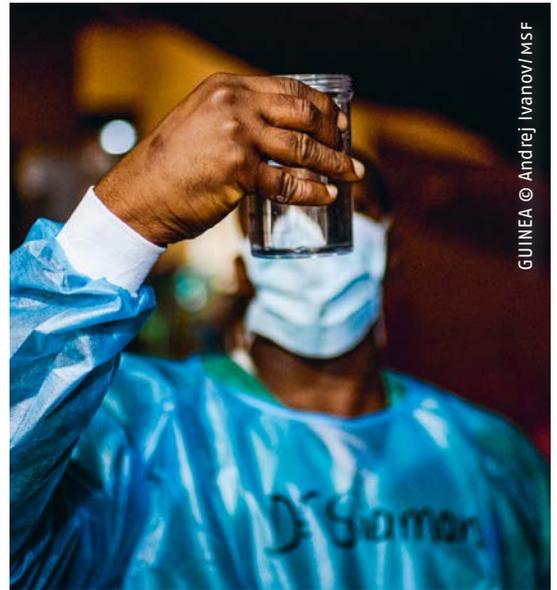
JEMEN © Athmar Mohammed / MSF

## Liebe Leser\*innen,

mitten in der kargen Sandlandschaft im Tschad betreibt **ÄRZTE OHNE GRENZEN** eine Klinik, um Geflüchtete aus dem Sudan zu behandeln. Im Gazastreifen retteten unsere Kolleg\*innen Neugeborene in der einzigen noch funktionierenden Intensivstation für Säuglinge. Und auf dem Mittelmeer hat die Crew unseres Schiffs Tausende Menschen vor dem Ertrinken bewahrt. All das lesen Sie in diesem Bericht. Es sind nur drei Beispiele für unsere Arbeit in mehr als 70 Ländern weltweit im Jahr 2024.

Möglich ist der Einsatz für Menschen in Not nur dank der Unterstützung von 715.486 Spender\*innen, die 2024 mit uns an der Seite unserer Patient\*innen standen. Dass uns so viele Menschen unterstützen, erfüllt mich mit Hoffnung. Wir haben Millionen Menschen behandelt – oft unter sehr schwierigen Bedingungen. Jede einzelne Person, der wir medizinisch helfen konnten, ist ein Erfolg. Ich danke Ihnen von Herzen, dass Sie dies ermöglicht haben!

Ihr Christian Kätzer, Geschäftsführer



GUINEA © Andrej Ivanov / MSF



PS: Unseren ausführlichen Jahresbericht finden Sie auf:  
➔ [www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte)



# INHALT

## AKTIVITÄTEN WELTWEIT

Umschlag

---

## EDITORIAL

2

---

## MENSCHLICHKEIT ALS ANTWORT

Interview mit der  
Vorstandsvorsitzenden  
Parnian Parvanta

4

---

## DIE NOTHILFE VON ÄRZTE OHNE GRENZEN

6

---

## GAZASTREIFEN

Mehr als ein Trauma

8

---

## TSCHAD

Eine Klinik im Nichts

10

---

## MITTELMEER

Hoffnung auf hoher See

12

---

## EINNAHMEN UND AUSGABEN IM JAHR 2024

14

---

## ZAHLEN UND FAKTEN

16

---

## DANKE

18



GAZASTREIFEN: Hebamme Hin So versorgt ein Baby im Nasser-Krankenhaus, wo sich die einzige noch funktionierende Neugeborenen-Intensivstation des Gazastreifens befindet.  
© Mariam Abu Dagg/MSF

# MENSCHLICHKEIT ALS ANTWORT

In mehr als 70 Ländern arbeitete **ÄRZTE OHNE GRENZEN** im Jahr 2024, Millionen Menschen unterstützte die Organisation humanitär und medizinisch. Was waren die Herausforderungen, was die Lichtblicke? Parnian Parvanta, Vorstandsvorsitzende von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in Deutschland, blickt im Interview zurück.

**Humanitäre Krisen verschärfen sich, gleichzeitig fallen Gelder weg – wie die Mittel aus den US-AID-Programmen: Welche Auswirkungen hat das?**

Die Arbeit von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** wird fast ausschließlich durch Privatspenden finanziert. Die aktuellen Entwicklungen bestätigen, dass es richtig ist, unabhängig von staatlicher Unterstützung zu agieren. An vielen Orten, an denen wir Patient\*innen versorgen, können andere Organisationen ihre langjährige Arbeit nicht weiterführen. Davon sind auch unsere Patient\*innen betroffen – etwa wenn die Menschen keine Nahrungsmittel mehr erhalten. Wir werden oft angefragt, ob wir die Arbeit übernehmen. Aber wir können nicht so viel auffangen wie aktuell wegfällt. Auch medizinisch wird es riesige Lücken geben – infolge der Einstellung von AIDS-Präventionsprogrammen oder Impfkampagnen zum Beispiel. Mir als Ärztin macht es große Sorgen, dass sich Krankheiten wie AIDS, Kinderlähmung oder Tuberkulose wieder ausbreiten könnten.



**Millionen Menschen auf der Flucht waren auf humanitäre Hilfe angewiesen. Welche Auswirkungen hatte die abschottende Migrationspolitik vieler Länder?**

Wir setzen uns weltweit für Schutzsuchende ein: an den europäischen Außengrenzen, im Sudan, im Tschad, im Südsudan, in Bangladesch, in Ländern Lateinamerikas. Und wir sehen ganz klar: Die unmenschliche Abschottungspolitik kostet Menschenleben, verursacht Leid und hat gesundheitliche Folgen. Was oft in der Debatte untergeht: Die meisten Menschen fliehen innerhalb ihrer Heimatländer oder in Nachbarstaaten. Für sie gilt ebenso wie für Menschen, die in Europa Schutz suchen: Menschlichkeit muss die primäre Antwort auf Not sein. Viele Menschen unterstützen uns, weil sie das genauso sehen. Sie zeigen das in Form von Spenden, aber auch, indem sie an einem Spendenlauf teilnehmen, unseren Podcast weiterempfehlen oder unsere Social-Media-Beiträge teilen. Sie helfen damit, den Stimmen der Patient\*innen weltweit Gehör zu verschaffen.

**Welche Lichtblicke gab es 2024?**

All die vielen Menschen, die an unserer Seite stehen, sind für mich Lichtblicke. Unsere Spender\*innen ermöglichen es uns, humanitäre Hilfe und medizinische Versorgung dort zu leisten, wo der Bedarf am höchsten ist. Und Lichtblicke sind die Menschen, die für **ÄRZTE OHNE GRENZEN** arbeiten – an Orten wie Haiti, der Demokratischen Republik Kongo, im Gazastreifen, im Sudan. Sie zeigen, dass der Gedanke der Menschlichkeit, der Solidarität, des Miteinanders ein universeller Gedanke ist. Unsere Kolleg\*innen – fast 70.000 weltweit – leben diesen Gedanken jeden Tag. Und auch hier in Deutschland wird er durch unsere Kolleg\*innen und unsere Unterstützer\*innen getragen. Dafür bin ich sehr dankbar. Gerade in diesen Zeiten ist das nicht selbstverständlich.

# DIE NOTHILFE VON ÄRZTE OHNE GRENZEN



## **SCHNELLE REAKTION AUF KRISEN**

Humanitäre Notlagen werden von den Teams von ÄRZTE OHNE GRENZEN in den Projekten schnell erkannt. Auch Behörden bitten in Krisen um Unterstützung: ÄRZTE OHNE GRENZEN wird sofort aktiv.

## **EXPERT\*INNEN KLÄREN BEDARF**

Ein Team von ÄRZTE OHNE GRENZEN ermittelt vor Ort den Bedarf an humanitärer Hilfe. Es gibt eine Einschätzung an die Projektteilung, ob, wo und wie Nothilfe geleistet werden kann.



## DIE HILFE STARTET

Die Projektabteilung von ÄRZTE OHNE GRENZEN startet Hilfsprojekte im Einsatzgebiet. Benötigt werden neben der Genehmigung der jeweiligen Regierung auch Mitarbeiter\*innen, Hilfsgüter und Geld:



### MITARBEITER\*INNEN

ÄRZTE OHNE GRENZEN beschäftigt weltweit fast 70.000 Menschen (rund 52.000 Vollzeitstellen), 89 Prozent in den Projekten. Teil der Nothilfe ist es, Mitarbeiter\*innen aus Ländern wie Deutschland in die Einsatzgebiete zu schicken; neun von zehn Mitarbeiter\*innen stammen aus den Projektregionen.



### HILFSGÜTER

ÄRZTE OHNE GRENZEN hält in Logistiklagern in Bordeaux, Brüssel, Amsterdam und Nairobi fertig abgepackte und bereits verzollte Pakete mit Hilfsgütern wie medizinischem Material, Medikamenten und anderen wichtigen Utensilien vor. Im Notfall kann die Hilfe sofort beginnen.



### BUDGET

Spenden ohne Zweckbindung ermöglichen die schnelle Finanzierung neuer Projekte. Sie sind entscheidend, um effektiv auf humanitäre Notlagen reagieren zu können. ÄRZTE OHNE GRENZEN finanziert unter anderem Gebäude, Löhne, Ausstattung und Medikamente.

„Das ist mehr als ein Trauma. Es ist eine riesige, qualvolle Katastrophe – psychisch ist das nicht verkraftbar. Wir versuchen, die Menschen zu stärken und ihnen zu zeigen, dass sie wachsen und sich erholen können. Aber das braucht Zeit.“

AHMAD MAHMOUD AL SALEM, Psychiater im von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** betriebenen Krankenhaus in der jordanischen Hauptstadt Amman, wo aus dem Gazastreifen evakuierte Patient\*innen behandelt werden

## Gazastreifen

# MEHR ALS EIN TRAUMA

JORDANIEN: Karam (rechts) überlebte die Bombenangriffe auf das Haus seiner Familie im Gazastreifen. Im Krankenhaus in Amman behandelt ihn ein Physiotherapeut von **ÄRZTE OHNE GRENZEN**. © Moises Saman/Magnum Photos

### AUSGANGSLAGE

Der Bedarf an humanitärer und medizinischer Hilfe im Gazastreifen ist riesig: Viele Kranke und Verletzte müssen dringend behandelt werden. Die Menschen leben unter extrem schwierigen Bedingungen, es mangelt an Wasser, Nahrung und Strom. Infektionskrankheiten breiten sich aus. Immer mehr Menschen sind von akuter Mangelernährung bedroht. Die psychischen Belastungen für die Menschen sind immens. Gleichzeitig sind große Teile der Gesundheitsversorgung zerstört, sodass weder Verletzte noch Patient\*innen mit akuten und chronischen Krankheiten ausreichend behandelt werden können. Von den 36 Krankenhäusern waren Ende 2024 weniger als die Hälfte zumindest noch eingeschränkt funktionsfähig. Desolat war die Situation auch in diesen: Die Kapazitäten reichen nicht für die vielen Patient\*innen, es mangelt an Platz, medizinischem Material, Medikamenten und Personal.

### AKTIVITÄTEN

Rund 1.000 Mitarbeiter\*innen von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** waren 2024 im Gazastreifen an elf Projektstandorten im Einsatz. Sie versorgten und operierten Menschen mit Kriegsverletzungen, behandelten Infektionskrankheiten, boten psychologische Unterstützung und Physiotherapie an, versorgten Menschen mit Wasser. An neun Standorten musste die Arbeit aufgrund des Krieges komplett eingestellt werden. Im Nasser-Krankenhaus in Chan Junis konnten Teams von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** gemeinsam mit dem Gesundheitsministerium und anderen Akteuren die Geburts- und Kinderstation einige Monate nach der Evakuierung der Einrichtung wiedereröffnen. Die Neugeborenen-Intensivstation ist die einzige im Gazastreifen, in der frühgeborene Babys noch behandelt werden können. Im von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** betriebenen Krankenhaus in Amman in Jordanien versorgen Spezialist\*innen aus dem Gazastreifen evakuierte Patient\*innen.



GAZASTREIFEN

Chan Junis

● Amman

JORDANIEN

Mehr als **500.000**  
Behandlungen führten Teams von  
ÄRZTE OHNE GRENZEN von Kriegsbeginn  
bis Ende 2024 im Gazastreifen durch.

**1.091.140 €**  
trug ÄRZTE OHNE GRENZEN in  
Deutschland zur Finanzierung  
der Projekte in den Palästinensischen  
Gebieten bei.

Mehr als **22.000**  
Patient\*innen wurden stationär behandelt.



**7.800.000 €**

trug **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in Deutschland zur Finanzierung der Projekte im Tschad bei.

**TSCHAD**

Adré ●

**SUDAN**

## Tschad

# EINE KLINIK IM NICHTS

### AUSGANGSLAGE

Im Tschad haben bis Ende 2024 mehr als 800.000 Menschen aus dem Nachbarland Sudan Zuflucht gesucht. Dort hält der Krieg zwischen den sudanesischen Streitkräften und den Rapid Support Forces seit April 2023 an. Infolge der Gewalt sind inzwischen mehr als 12 Millionen Menschen innerhalb des Sudans und in Nachbarländer geflohen – so viele Menschen wie nirgendwo sonst weltweit. Aus Planen und Stöcken haben sich Schutzsuchende provisorische Unterkünfte gebaut. Die humanitäre Hilfe war 2024 unzureichend. Es mangelte am Nötigsten wie Zelten, Wasser und Nahrung. In der Folge waren vor allem viele Kinder von Mangelernährung betroffen. Zudem fehlte es an sanitären Einrichtungen: Das Risiko, dass durch Wasser übertragene Krankheiten auftreten und sich ausbreiten, war hoch. Umso gravierender war es, dass es auch an medizinischer Versorgung weitgehend fehlte.

### AKTIVITÄTEN

Als eine von wenigen internationalen Organisationen war **ÄRZTE OHNE GRENZEN** 2024 in der Grenzregion in gleich drei Provinzen im Tschad aktiv, um Schutzsuchende aus dem Sudan zu unterstützen: Bereits kurz nach Ausbruch des Kriegs hatte die Organisation in der Stadt Adré ein aufblasbares Krankenhaus errichtet – vor allem um die vielen, teils schwer verwundeten Menschen schnell zu versorgen. Seitdem baute die Organisation ihr medizinisches Angebot aus und betrieb etwa eine Station zur Behandlung von Mangelernährung sowie eine Impfstation und bot psychologische Unterstützung. Zusätzlich versorgte **ÄRZTE OHNE GRENZEN** die Menschen im Camp in Adré mit Wasser: Dafür bohrte ein spezialisiertes Team zehn Brunnen. Inzwischen stehen jeder Person im Camp täglich 18 Liter Trinkwasser zur Verfügung. Zudem betrieb **ÄRZTE OHNE GRENZEN** Toiletten im Camp – auch um einer Ausbreitung etwa von Cholera oder Typhus vorzubeugen.



„Jeden Tag sehe ich Menschen, die alles verloren haben. Hier in Adré sind sie sicher vor Bomben, aber nicht vor Hunger, Durst und Krankheiten.“

AISHA B., Gesundheitsberaterin für ÄRZTE OHNE GRENZEN  
Ihr Name wurde aus Sicherheitsgründen gekürzt.

TSCHAD: Die Gesundheitsberaterin Aisha kümmert sich um den fünf Monate alten Säugling Sabah, dessen Mutter wegen einer Malaria-Erkrankung gerade in der Zeltklinik von ÄRZTE OHNE GRENZEN in Adré versorgt wird.  
© Ante Bußmann/MSF

# 26.956

ambulante Behandlungen führte  
ÄRZTE OHNE GRENZEN allein in den  
von Deutschland aus koordinierten  
Projekten in der Provinz Sila durch.

# 674

Toiletten betreibt ÄRZTE OHNE GRENZEN  
im Camp in Adré.

„Wir wurden sanktioniert, nur weil wir unsere gesetzliche Pflicht erfüllt haben, Leben zu retten.“

JUAN MATIAS GIL, Leiter der Seenotrettung bei **ÄRZTE OHNE GRENZEN**

MITTELMEER: Am Morgen des 7. Juni 2024 konnte das Team der Geo Barents bei zwei Einsätzen insgesamt 146 Menschen auf dem Mittelmeer retten.  
© Frederic Seguin/MSF

## Mittelmeer

# HOFFNUNG AUF HOHER SEE

### AUSGANGSLAGE

Das zentrale Mittelmeer hat sich zu einer der gefährlichsten Migrationsrouten weltweit entwickelt. Laut UN-Angaben sind dort im Jahr 2024 mindestens 2.452 Menschen ums Leben gekommen, wobei die tatsächliche Zahl vermutlich weit höher liegt. Mangels legaler Fluchtwege sind Schutzsuchende unterwegs oft extremen Gefahren ausgesetzt, beispielsweise in Libyen, wo sie von Milizen gefoltert, vergewaltigt und inhaftiert werden. Gleichzeitig hat die Europäische Union ihre Migrationspolitik verschärft. Italien hat Gesetze erlassen, die die private Seenotrettung zunehmend kriminalisieren und erschweren. Diese Politik führt zu gewaltsamen Zurückweisungen auf See, erzwungenen Rückführungen nach Libyen und weiteren Menschenrechtsverletzungen. Rettungsschiffe wurden nach erfolgreichen Rettungsaktionen oft wochenlang in Häfen festgehalten, um weitere Einsätze zu unterbinden.

### AKTIVITÄTEN

ÄRZTE OHNE GRENZEN betreibt seit 2015 Seenotrettung auf dem Mittelmeer – seit Juni 2021 mit dem eigenen Schiff Geo Barents. Dessen Crew rettete bei 90 Einsätzen 12.675 Menschen. An Bord leisteten Ärzt\*innen, Hebammen und Psycholog\*innen medizinische Erstversorgung und psychologische Unterstützung. Trotz wiederholter Sanktionen durch italienische Behörden – das Schiff wurde in den vergangenen zwei Jahren viermal festgesetzt und insgesamt 160 Tage am Auslaufen gehindert – führte ÄRZTE OHNE GRENZEN die Arbeit fort. Im Dezember 2024 musste der Einsatz der Geo Barents aufgrund zunehmender gesetzlicher Restriktionen eingestellt werden. ÄRZTE OHNE GRENZEN kämpft juristisch gegen die Sanktionen und plant, die Rettungsaktionen so schnell wie möglich wieder aufzunehmen. Gleichzeitig bleibt ÄRZTE OHNE GRENZEN in der Region aktiv und unterstützt Geflüchtete in Aufnahmecamps in Griechenland und entlang der Fluchtrouten.



ITALIEN

**4.700.000 €**

trug **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in Deutschland zur Finanzierung der Seenotrettung auf dem Mittelmeer bei.

MITTELMEER

**90**

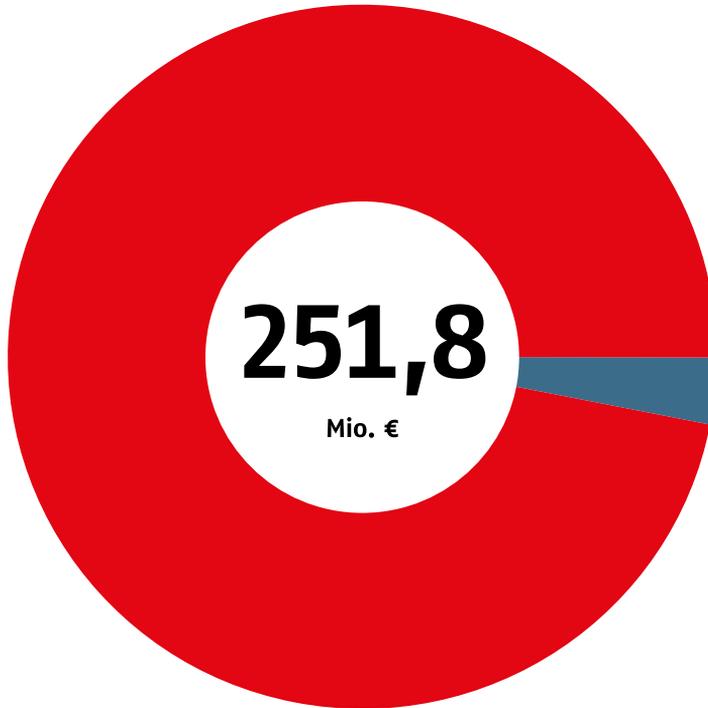
Rettungseinsätze führte die Crew der Geo Barents zwischen Juni 2021 und Dezember 2024 durch.

LIBYEN

**12.675**

Menschen wurden von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** mit der Geo Barents aus Seenot auf dem Mittelmeer gerettet.

# EINNAHMEN 2024



## PRIVATE SPENDEN UND ZUWENDUNGEN (97 %)

**244,4** Mio. €

Spenden, Mitgliedsbeiträge, Erbschaften und Bußgelder von Privatpersonen, Zuwendungen von Stiftungen und Firmen sowie Einnahmen aus Firmenkooperationen

## ÜBRIGE ERTRÄGE (3 %)

**7,4** Mio. €

Die übrigen Erträge sind vor allem Einnahmen aus Kostenerstattungen.

## ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL (0 %)

**0** €

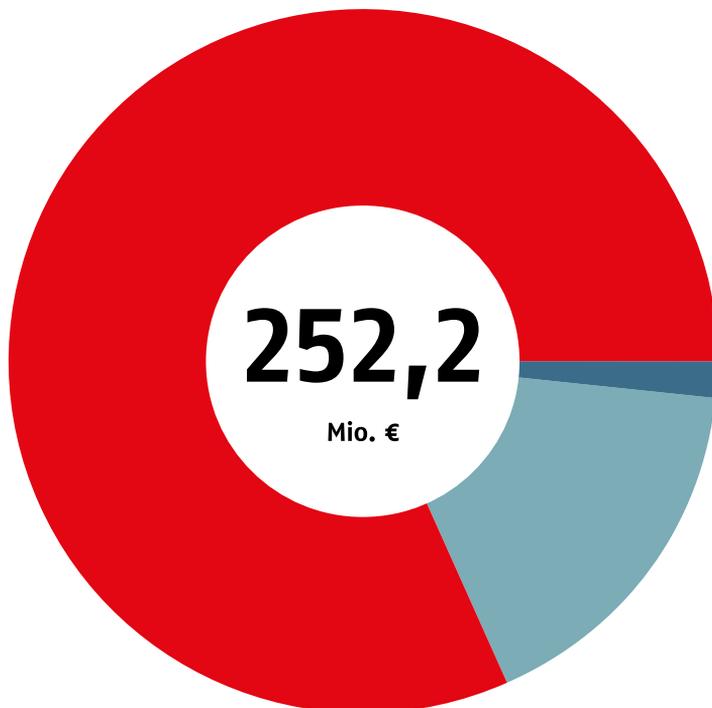
Im Jahr 2024 wurde auf Einnahmen aus öffentlichen Fördermitteln komplett verzichtet.



Den gesamten Jahresbericht mit einem ausführlichen Finanzteil und Informationen zu den von der deutschen Sektion unterstützten Projekten finden Sie unter:

➔ [www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte)

# AUSGABEN 2024



## PROJEKTE (81,8 %)

**206,5** Mio. €

Das Geld ging in die medizinische Nothilfe in 51 Ländern und Regionen. In der Projektfinanzierung sind auch Anteile für die Steuerung und Betreuung der Projekte enthalten.

## TÉMOIGNAGE (1,7 %)

**4,2** Mio. €

Témoignage bedeutet Zeugnis ablegen: Das Berichten über die Situation der Menschen in den Projektländern gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben von **ÄRZTE OHNE GRENZEN**.

## FUNDRAISING, ALLGEMEINE VERWALTUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (16,5 %)

**41,5** Mio. €

**12,7 %** Spendenwerbung und -verwaltung  
**3,8 %** allgemeine Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit

# ZAHLEN UND FAKTEN



**715.486**  
UNTERSTÜTZER\*INNEN  
INSGESAMT, davon ...

**11.634**

Firmen, die spendeten

**380**

Stiftungen, die ÄRZTE OHNE GRENZEN  
mit Zuwendungen bedachten

**450**

Menschen, die ÄRZTE OHNE GRENZEN  
mit einer Testamentsspende bedachten

**935**

Geburtstage und andere Feiern  
mit Spendenaktionen

**943**

Firmen, die speziell zu  
Weihnachten spendeten

---

## SO WIRKT IHRE SPENDE

Von jedem Euro, den Sie im Jahr 2024  
spendeten, gingen ...



**81,8** Cent

in weltweite Projekte

**1,7** Cent

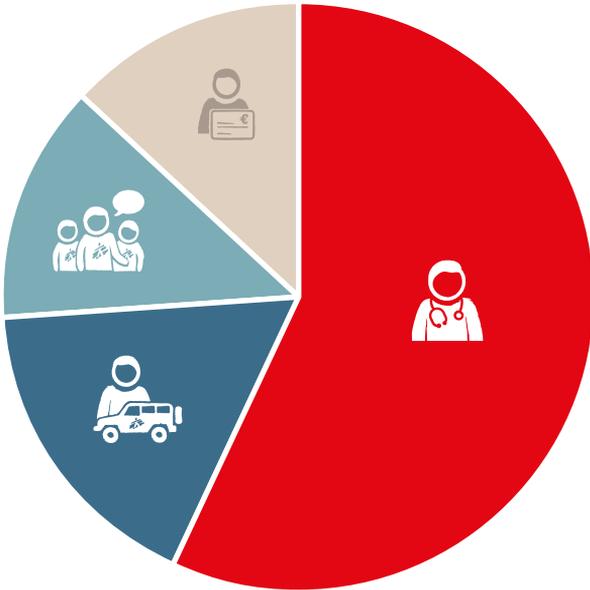
in Témoignage

**16,5** Cent

in Spendenwerbung und -verwaltung  
sowie allgemeine Verwaltung und  
Öffentlichkeitsarbeit

## 219 STELLEN IN HILFSPROJEKTEN WURDEN 2024 MIT MITARBEITER\*INNEN BESETZT, DIE VON BERLIN AUS BETREUT WURDEN.

Sie verteilen sich auf ...



**57%**  
medizinische Positionen  
(unter anderem Ärzt\*innen,  
Pflegepersonal)

**17%**  
Logistik und Technik

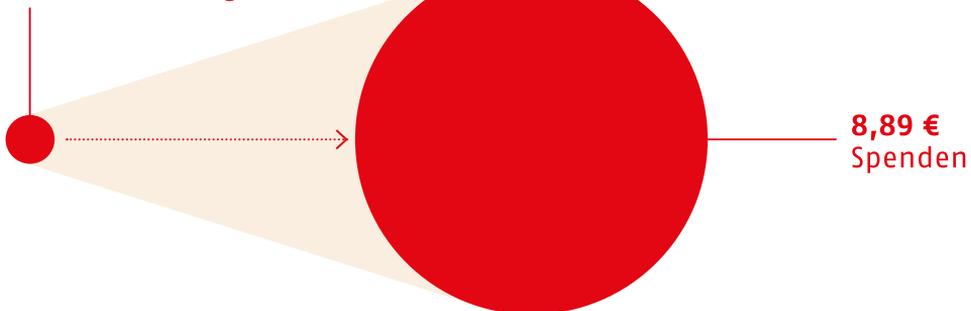
**13%**  
Landes- und  
Projektkoordination

**13%**  
Verwaltung und Finanzen

---

## FÜR JEDEN IN DER SPENDENWERBUNG UND -VERWALTUNG AUSGEGEBENEN EURO HAT ÄRZTE OHNE GRENZEN 8,89 EURO AN SPENDEN EINGENOMMEN.

**1 €**  
Spendenwerbung  
und -verwaltung





# DANKE

Dank Ihrer Spende konnte **ÄRZTE OHNE GRENZEN** im vergangenen Jahr Millionen Menschen weltweit mit medizinischer Nothilfe zur Seite stehen. Drei Mitarbeiter\*innen berichten, wie Ihre Unterstützung wirkt.

## **MARTHA ABUK JACOB** Hebamme

Seit 2016 arbeite ich für **ÄRZTE OHNE GRENZEN** im Krankenhaus in **Aweil** im **Südsudan**. Unser Krankenhaus bietet die einzige kostenlose Versorgung in der gesamten Region – für weit mehr als eine Million Menschen. Dass wir im Notfall sofort operieren können, ist in meiner Heimat leider keine Selbstverständlichkeit. Den wenigen Kliniken fehlt es oft an Strom, Operationssälen und Ultraschallgeräten. Viel zu viele Frauen und ihre Babys sterben. Deshalb war ich unglaublich erleichtert, dass ich drei meiner vier Kinder auf unserer Geburtsstation zur Welt bringen durfte. Diese Dankbarkeit spüre ich auch bei all den Frauen, denen ich mit meiner Arbeit zur Seite stehe.



## VITALI PAWLEJEW

### Neuropsychologe

Ich arbeite seit mehr als einem Jahr im Rehabilitationsprojekt von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** im Krankenhaus in **Tscherkasy**. Seit der Eskalation des Krieges in der **Ukraine** ist die Zahl der Menschen mit Verletzungen, die eine komplexe Versorgung benötigen, dramatisch gestiegen. Viele der Verletzungen sind auf Explosionen zurückzuführen. Wir haben immer mehr Patient\*innen, denen Gliedmaßen amputiert werden müssen. Ihnen bieten wir eine umfassende Unterstützung: psychologische Hilfe, Krankenpflege und Physiotherapie. Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie diese ganzheitliche Versorgung, die entscheidend für die Genesung der Menschen ist.



## PITCHOU KAYEMBE

### Arzt und Projektleiter

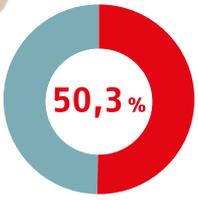
Wir erleben in **Somalia** eine verheerende Ernährungskrise. 2024 waren 1,7 Millionen Kinder im Land akut mangelernährt. 430.000 von ihnen so schwer, dass sie in Lebensgefahr schwebten. Wir betreiben in **Baidoa** und **Mudug** acht ambulante und zwei stationäre Ernährungszentren. Sehr wichtig ist es, dass wir bei unserer Hilfe dezentral arbeiten und auch abgelegene Orte erreichen. Dazu unterstützen wir lokale Gesundheitsposten und setzen mobile Teams ein. All diese lebensrettenden Aktivitäten machen Spender\*innen wie Sie möglich. Deshalb bin ich sehr dankbar, dass Sie die Arbeit von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** unterstützen.

# WO WIR ARBEITEN

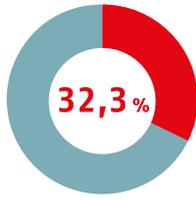
ÄRZTE OHNE GRENZEN arbeitete 2024 in mehr als 70 Ländern sowie auf dem Mittelmeer und in den Palästinensischen Gebieten. Die deutsche Sektion finanzierte Aktivitäten in 51 Ländern und Regionen mit und koordinierte Projekte in neun Ländern.



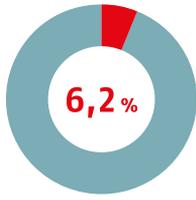
- Einsatzorte der Organisation mit Projektausgaben von mehr als 500.000 Euro
- Mit Spenden aus Deutschland finanzierte Projekte
- Von der deutschen Sektion koordinierte Projekte
- Mittelverwendung der deutschen Sektion nach Kontinenten  
9,2% gingen an sonstige Initiativen, etwa für Projektbetreuungskosten.



AFRIKA



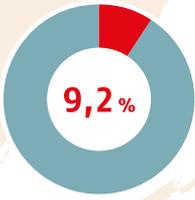
ASIEN



EUROPA

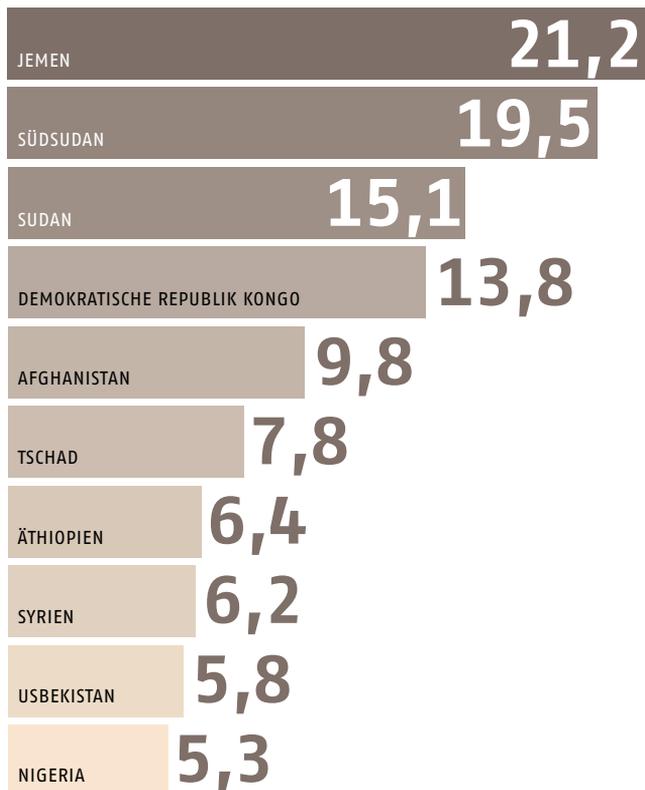


LATEINAMERIKA



SONSTIGE  
INITIATIVEN

## PROJEKTFINANZIERUNG DURCH DIE DEUTSCHE SEKTION NACH LÄNDERN (TOP 10 IN MIO. EURO)



---

## INFORMATION DER ÖFFENTLICHKEIT UND SPENDER\*INNEN



144 vermittelte Interviews und Gastbeiträge



130 Pressemitteilungen und sonstige Aussendungen



936 Social-Media-Beiträge



3 Ausgaben des Spendenmagazins *AKUT*



37 für externe Veranstaltungen vermittelte Projektmitarbeiter\*innen



12 Folgen des Podcasts „Notaufnahme“



**NIGERIA:** Die Gesundheitsberaterin Maryam Muhammad hat zusammen mit 100 Menschen in einer besonders von Mangelernährung betroffenen Region ein einfaches, aber nährstoffreiches Essen zubereitet.  
© Georg Gassauer/MSF

## IMPRESSUM

Redaktion: Andreas Koob, Franziska Röttsch  
V. i. S. d. P.: Jannik Rust  
Mitarbeit: Berit Kaiser von Rohden, Franziska Kempgen,  
Ralf Rebmann, Henri Schwarz, Barbara Sigge, Claudia Sikora  
Lektorat: Karolin Nedelmann

Gestaltung: publicgarden, Berlin  
Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin  
Litho: highlevel, Berlin  
Auflage: 31.500

Klimaneutral gedruckt auf Enviro Polar, 100% Altpapier,  
chlorfrei, mit dem Blauen Engel ausgezeichnet



Redaktionsschluss: 5.5.2025  
Titelfoto:

**TSCHAD:** Gesundheitsberaterin Aisha begleitet im Geflüchteten-Camp in Adré die 80-jährige Aisha zur Klinik von **ÄRZTE OHNE GRENZEN**. Beide werden aus Sicherheitsgründen nur mit ihrem Vornamen genannt.  
© Ante Bußmann/MSF

Rückseitenfoto:  
**HAITI:** Extreme Armut, prekäre Wohnsituationen, eskalierende Gewalt und kaum Zugang zu medizinischer Versorgung prägen das Leben in Brooklyn, einem Viertel von Port-au-Prince. 2024 musste **ÄRZTE OHNE GRENZEN** die Aktivitäten in der Region aufgrund der Sicherheitslage vorübergehend einstellen.  
© Quentin Bruno/MSF



**IHRE SPENDE HILFT!**  
**SozialBank**  
**IBAN: DE34 3702 0500 0009 8098 09**  
**BIC: BFSWDE33XXX**

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.  
Schwedenstraße 9, 13359 Berlin  
Tel. 030 700 130-130  
Fax 030 700 130-340  
spendenservice@berlin.msf.org  
[www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)

